

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Lehrplan des Realgymnasiums nach Disciplinen und wöchentlichen Stunden.

Disciplinen.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter- Tertia.	Ober- Tertia.	Unter- Secunda.	Ober- Secunda.	Prima.	überhaupt.	Bemerkungen.
Religionslehre (evangelische)	3	2	2	2		2	2	2	15	
Religionslehre (katholische)	3	2		2			2		9	
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	25	
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	40	
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27	
Englisch	—	—	—	3	3	3		3	12	
Geschichte und Erdfunde	— 2	— 2	2 2	2 2		2 1	3 —	3 —	21	
Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37	
Physik	—	—	—	—	—		3	3	6	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14	
Turnen	3					3			6*)	*) Außerdem 8 St. wöchent- lich Jugendspiele.
Gefang *)	2			2 (Chorgesang)					4	*) In diesem Fach stimmen Abteilungen und Klassen nicht vollständig überein.
<b>Summa</b>	30	30	34	35	35	35	35	35	236	



## 3. Lehrplänen.

## A. Realgymnasium.

## Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre:	2	Heil. Schrift. Leimbach, Leitfaden T. II	Der Direktor.	Die drei alten Symbole. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Römerbrief und an die Confessio Augustana. Lektüre und Erklärung des Jakobusbriefes. Mit OI Wiederholung der Kirchengeschichte, mit UI der Apostelgeschichte.
a. evangelische		Schulaj. Bch.		(Katholische Schüler waren nicht vorhanden.)
b. katholische	2	—	—	
2. Deutsch	3	Hopfu. Paulsief. T. II Abt. 2. Die Klassiker nach Maßgabe des Planes. Regeln und Wörterverzeichnis.	Der Direktor.	Die Geschichte der deutschen Sprache in ihren Grundzügen wiederholt und erweitert. Lebensbilder aus der Literaturgeschichte von Gottsched an bis auf Goethe und Schiller. Lektüre: Abschnitte aus Lessings hamburgischer Dramaturgie (mit OI Wiederholungen aus Laokoon). Goethes Tasso. Sophokles, Antigone. Privatim: Schillers Dramen. Wiederholung und Erweiterung des poetischen Kanons. Freie Vorträge und Disputationen. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze; außerdem kürzere Ausarbeitungen in den vorgeschriebenen Fächern.
				Aufsätze: 1. a. In welchem Verhältnis des Charakters und der Schicksale stehen Orest und Pylades zu einander? b. Die Naturschilderungen in Schillers Braut von Messina. 2. Kreons Recht und Kreons Schuld. 3. Nicht an die ferne Zeit verliere dich, den Augenblick ergreife, der ist dein! (Klassenarbeit). 4. Wie verhält sich nach Lessing die Aufgabe des Schauspielers zu der des dramatischen Dichters? 5. Entspricht der „schwarze Ritter“ in Schillers Jungfrau von Orleans den von Lessing aufgestellten Gesetzen über Geisteserscheinungen auf der Bühne? 6. Die Eigenart des Lessingschen Prosaстиls (Klassenarbeit). 7. Wer erscheint tadelnswerter, Schillers Wallenstein oder Shakespeares Coriolan? 8. Die beiden Leonoren.
3. Latein	3	Schulh. fl. Sprachlehre.	Dr. Lorenz	Abiturientenaufsatz Ostern 1901: Inwiefern wird Iphigeniens Wort: „O weh der Lüge! Sie befreiet nicht wie jedes andre wahrgesprochene Wort die Brust!“ durch die Vorgänge des Dramas selbst bestätigt? Lektüre: Livius XXI, 42—63, XXII, 1—39; Cicero in Catil. III; Vergil. Aeneis IV, 1—415. Grammatische Wiederholungen gelegentlich der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius, außerdem Ausarbeitungen.
4. Französisch	4	Blöhs, Kares, Sprachlehre und Übungslehre.	Der Direktor	Ergänzung und Wiederholung der Grammatik, teils planmäßig, teils nach Bedürfnis. Aus Stilistik und Synonymik das Notwendigste induktiv. Hauptgesetze der Verslehre und Übungen im metrischen Lesen. Vortrag auswendig gelernter Dichtungen. Mündliche Übersetzung lyrischer Poesieen nach dem Gehör. Der gesamte Unterricht wurde in französischer Sprache erteilt; besondere Sprechübungen bezogen sich teils auf Vorkommnisse des täglichen Lebens, teils auf Haupt-

Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
			erscheinungen der Litteratur und auf die Entwicklung und Eigenart des französischen Staats- und Volkslebens. — Lektüre: Mirabeau, Discours choisis I; Taine, Napoléon Bonaparte; Racine, Les plaideurs. Privatlektüre: Abschnitte aus Souvestre, Un philosophe sous les toits. Mündliches und schriftliches Rückübersetzen. Ein- bis zweiwöchentliche Extemporalien, freie Wiedergaben und Aufsätze. Aufsätze: 1. Les guerres entre Jules César et Pompée. 2. a. Exposer les causes de la grande révolution française. b. Principaux événements de la guerre du Péloponnèse. 3. Quels sont, au point de vue historique, les souvenirs les plus intéressants qui se rattachent à la ville de Versailles? 4. Exposer les raisons que Mirabeau, dans son discours du 21 janvier 1789, allègue contre la composition des états de Provence? 5. Causes et résultats de la première croisade (Klassenarbeit). 6. Les traits d'intelligence supérieure dans le portrait que Taine a tracé de Napoléon I. Außerdem freie Wiedergaben, besonders über geschichtliche Ereignisse. Abiturientenaufsatz Ostern 1901: De quelle manière Jeanne d'Arc est-elle parvenue à délivrer sa patrie du joug des Anglais? Lesen ausgewählter moderner Prosa, teilweise zur Belebung des geschichtlichen Stoffes, sowie geeigneter Dichtwerke, insbesondere Shakspeare'scher Dramen. Auf Gedankeninhalt und gute Übersetzung wurde besonders geachtet. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis im Anschluß an die Lektüre, an Sprech- und Schreibübungen. Gelegentlich Wiederholung aus früheren grammatischen Lehraufgaben; Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische; freie Wiedergabe von Gelesenem und Mitgeteiltem; Anleitung zu Aufsätzen, an konkrete Themata angelehnt. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Hume, Queen Elizabeth; Shakspeare, Coriolanus; Byron, The Prisoner of Chillon. Privatlektüre: Bulwer, The Lady of Lyons. Zweiwöchentliche Arbeiten, teils häusliche, teils Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Englische, Wiedergaben und kleine Aufsätze über folgende Themata: 1. Christopher Columbus. 2. Compare the Revolutions by which Cromwell and Napoleon rose to power. 3. Argument of the IVth Act of Shakspeare's Coriolanus.) Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang der römischen Republik bis zu Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 vorhandenen Staaten. Mit 01: Wiederholungen aus der neueren Geschichte. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Guldin'sche Regel, Prismatoide, Summenformel, Simpson'sche Körper. Der binomische Satz für beliebige Exponenten; die wichtigsten unendlichen Reihen. Analytische Geometrie der Ebene. Jährlich 5 häusliche und 8 Klassenarbeiten, unter letzteren eine größere.
5. Englisch	3 Gesenius, Grammatik.	Dr. Hoefel.	
6. Geschichte und Geographie	3 Herbig, histor. Hilfsb., T. I-III, Daniel, Lehrbuch, Debes etc., Schulatlas.	Habel.	
7. Mathematik	5 Kambly, Langguth, Arithm., Kambly, Roeder, Trig. u. Stereom.	Dr. Handel.	

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
8. Physik	3	Sumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	<p>Abiturientenaufgaben 1901: 1. Welcher unter den geraden Zylindern, die einem regelmäßigen Oktaeder so einbeschrieben werden können, daß ihre Achsen in einer Diagonale des Oktaeders liegen, hat den größten Rauminhalt? 2. Die Radien zweier Kreise sind 3 und 5; ihre Mittelpunkte bewegen sich auf zwei sich senkrecht schneidenden Geraden, während ihre Centrale die konstante Länge 16 hat. Welche Kurve beschreibt der innere Ähnlichkeitspunkt der Kreise? 3. In Reichenbach (geogr. Br. <math>\varphi=50^{\circ} 44'</math>) soll der horizontale Schatten eines Turmes am längsten Tage in dem Augenblicke gemessen werden, wo die Schattenlänge gleich der Höhe des Turmes ist. Um wieviel Uhr muß es geschehen? Schiefe der Ekliptik <math>\epsilon=23^{\circ} 27'</math>. 4. In einer gezeichneten Parabel eine Sehne zu ziehen, deren Mittelpunkt festliegt.</p> <p>Optik. Ergänzung der Aerostatik. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. Jährlich eine Klassenarbeit und 4 Hausarbeiten.</p>
9. Chemie	2	—	Lehmann.	<p>Abiturientenaufgabe Ostern 1901: Begriff und Bestimmung der spezifischen Wärme fester und flüssiger Körper.</p> <p>Schwermetalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben. Jährlich 2 Klassenarbeiten und 4 Hausarbeiten.</p>
10. Zeichnen	2	—	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach natürlichen Gegenständen. Einiges aus der Kunstgeschichte. Linearzeichnen: Perspektive.</p>

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Lorenz.

1. Religionslehre: a. evangelische	2	Leimbach, Leitfaden. I. II.	Dieckmann.	<p>Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Darstellung einzelner Persönlichkeiten aus der ältesten christlichen Kirche. Wiederholt: Reich Gottes im Alten Testament, insbesondere die messianischen Weissagungen. Wiederholung von Katechismus, Bibelfunde, Sprüchen und Liedern.</p>
b. katholische	2	König, Lehrbuch, I. 1-IV.	Huck.	Die allgemeine Dogmatik.
2. Deutsch	3	Hopff u. Paulsief, Abt. 7. Sonst wie in I.	Dr. Lorenz.	<p>Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext. Auswahl aus Walther von der Vogelweide. Ausblicke auf nordische Sagen und die drei großen germanischen Sagentreise, auf die höfische Lyrik und Epik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von „Wallenstein“. Auswendiglernen von Dichterstücken; Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 1 Klassenarbeit.</p>

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
				Aufsätze: 1. Auf welchen ursprünglichen Kern sind die Siegfrieds- und die Gudrunssage zurückzuführen? 2. Wie beurteilen wir den Ritter Ve. tran de Born nach Uhlands gleichnamiger Ballade? 3. Was besagt Uhlands Ballade „Das Glück von Edenhall“? 4. Nach welchen Beweggründen handeln die Hauptpersonen im Fortgange der epischen Handlung des Nibelungenliedes? 5. Die Soldatentypen in Wallensteins Lager. 6. In welchen Hauptlinien verlaufen Spiel und Gegenpiel der dramatischen Handlung in Schillers Piccolomini? 7. Welche Zwecke hat die Einführung des Sternenglaubens in die Wallensteinhandlung? 8. Mit welchen Mitteln arbeitet das Gegenpiel in der Wallensteintragödie? (Klassenarbeit).
3. Latein	3	Wie in 1.	Dr. Lorenz.	Lektüre: Auswahl aus Caesar de bello civili I, II und III bis Weihnachten; dann Ovid. Metam. VIII, 617—724, IX, 136—272; Trist. IV, 10. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen, außerdem Ausarbeitungen.
4. Französisch	4	Wie in 1.	Der Direktor.	Abschluß der Elementargrammatik. Wiederholungen aus der Formenlehre und aus der Syntax. Metrisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, insbesondere auch lyrischer Stücke, die dann memoriert wurden. Freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Lektüre erzählender und beschreibender Prosa. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Aug. Thierry, Conquête de l'Angleterre par les Normands; Abschnitte aus La France littéraire; Delavigne, Les enfants d'Edouard, acte I. Privatim: Abschnitte aus Coppée, Les vrais riches. Ein- bis zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben und Aufsätze. Themata: der letzteren: 1. La ville de Londres du temps de la conquête de l'Angleterre par les Normands. 2. Analyse de la seconde scène du drame des 'Enfants d'Édouard'.
5. Englisch	3	Wie in 1.	Dr. Hoefler.	Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Verbs, der Präpositionen und Konjunktionen. Metrisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Lektüre erzählender und beschreibender Prosa und einer Auswahl von Dichtungen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Marryat, Peter Simple und Swift, A Voyage to Lilliput. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten, teils Übersetzungen, teils freie Wiedergaben (Haus- und Klassenarbeiten).
6. Geschichte	3	Herbst, histor. Hilfsb. T. 1.	Habel.	Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergang der Republik nach Ursachen und Wirkungen. Verfassungs- und Kulturverhältnisse wie in I.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
7. Mathematik	5	Kamblj, Gauß, Bardey, (wie in I.)	Dr. Handel.	Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigen Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Jährlich 5 häusliche und 8 Klassenarbeiten.
8. Physik	3	Gumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	Mechanische Erscheinungen, einschließlich der Hydrostatik und Aerostatik. Akustische und optische Erscheinungen. Jährlich 4 Hausarbeiten.
9. Chemie	2	—	Lehmann.	Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. 2 Klassen- und 4 Hausarbeiten.
10. Zeichnen	2	—	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	Freihandzeichnen wie in I. Einiges aus der Kunstgeschichte. Linearzeichnen: Projektionslehre.

### Unter-Sekunda.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
Ordinarius: Professor Dr. Handel.				
1. Religionslehre:	2	Leimbach, Leitfaden T. 1. Sonst wie in I.	Diekmann.	Erklärung größerer Abschnitte aus den prophetischen Schriften, Lesung des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.
a. evangelische				
b. katholische	2	Wie in I.	Huck.	Komb. mit OII.
2. Deutsch	3	Hopp u. Paulsief, Abt. 6. Sonst wie in I.	Dr. Lorenz.	Praktische Anleitung zum Aufgabebilden. Gelesen wurde Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Das Lied von der Glocke“. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. Aufsätze alle 4 Wochen, außerdem kürzere Ausarbeitungen. Aufsätze (bis auf 6 und 10 sämtlich angeschlossen an „Schillers Jungfrau von Orleans“): 1. In welcher höchsten Not befindet sich Frankreich nach den Andeutungen des Prologs? 2. Auf welche künftigen Gefahren und Konflikte weist der Prolog hin? 3. Wie zeichnet der Dichter im ersten Aufzuge den Charakter des Königs Karl des Siebenten? 4. Welcher Art sind die Erfolge der Jungfrau im zweiten Aufzuge? 5. Welches sind die Stufen der steigenden Handlung im genannten Drama? 6. Eine Beschreibung des Hercyniawaldes nach Cäsar. 7. In welchen Worten und Handlungen des vierten Aufzuges erblickt der Leser ein Schuldbekenntnis der Jungfrau? 8. Was soll „dieser Sturm in der Natur“ in den Szenen 1—4 des fünften Aufzuges? Eine Fragebeantwortung auf V, 4, 66. 9. Welche Formen nimmt in Schillers Drama das Gegenpiel an? 10. Gliederung und Hauptgedanken des „Liedes von der Glocke.“ (Klassenarbeit).
3. Latein	3	Müller, Grammatik. Ostermann- Müller, Übungsbuch T. IV.	Dr. Lorenz.	Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. VI und VII mit Auswahl bis Weihnachten, dann Ovid. Metam.: Pyramus u. Thisbe; Verwandlung lydischer Bauern in Frösche; Midas. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 2 St. Grammatik: Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen, die zum Teil Über-

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
4. Französisch	4	Wie in Oll.	Dr. Hoefler.	<p>jezungen aus dem Lateinischen waren. 1 St. Alle 14 Tage schriftliche Übungen, außerdem Ausarbeitungen.</p> <p>Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Wiederholung des zu guter Übersicht Notwendigen in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Modi; die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Participium, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Einprägung von Musterätzen. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 und Abschnitte aus Herrig, La France littéraire. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben; vierteljährlich eine Hausarbeit an Stelle einer der vorgenannten Arbeiten.</p>
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Hoefler.	Komb. mit Oll.
6. Geschichte	2	Gertz, Hilfsbücher.	Habel.	Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.
7. Geographie	1	Wie in I.	Habel.	Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen.
8. Mathematik	5	Rambly, T. I u. II, sonst wie in Oll.	Dr. Handel.	Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. Physik	3	Wie in Oll.	Dr. Handel.	Komb. mit Oll.
10. Naturbeschreibung	2	Bail, Alle Teile.	Behmann.	Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie, Elemente der Kristallographie.
11. Zeichnen	2	—	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	Freihandzeichnen wie in Oll. Linearzeichnen: Projektionslehre. Einiges aus der Kunstgeschichte.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Hoffmann I.

1. Religionslehre: a. evangelische	2	Wie in Oll.	Diedmann.	Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu Psalmen. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 3 neuen Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.
---------------------------------------	---	-------------	-----------	---

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
b. katholische	2	König, Handbuch.	Sud.	Glaubenslehre bis § 68; die ersten Perioden der Kirchengeschichte.
2. Deutsch	3	Hops u. Paulsief, Abt. 5. Sonst wie in I.	Hoffmann I.	Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Schillers Glocke und Auswahl aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Voß. Im Anschluß an die auch auf andere (lyrische) Dichtungen ausgedehnte Lektüre, weitere induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre; Berichte über Selbsterlebtes auch in Briefform); außerdem kürzere Ausarbeitungen.
3. Latein	4	Wie in VII.	Hoffmann I.	Lektüre: 2 St. Caesar de bell. Gall. lib. III—V mit Auswahl. Grammatik: 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. 14 täglich abwechselnd Exeritium und Extemporale.
4. Französisch	5	Wie in VII.	Dr. Hoefler.	Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes Hand in Hand mit den Sprechübungen, die sich auch auf tägliche Vorkommnisse erstrecken. Orthographische Veränderungen gewisser er-Verben, eigentliche unregelmäßige Verba. Tempora, Modi, Veränderlichkeit des Participium perfectum, Einübung der Fürwörter, Adverb, die wichtigsten Präpositionen, Zahladverbien. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Lektüre: Maistre, Le lépreux de la cité d'Aoste und Les prisonniers du Caucase. Wöchentliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben, Diktate, Hausarbeiten.
5. Englisch	3	Gesenius, Elementarbuch.	Dr. Hoffmann II.	Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Verbs, namentlich Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, Hilfsverbum, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische. Lektüre: Edgeworth, Popular Tales.
6. Geschichte	2	Wie in VII.	Habel.	Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte so weit, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist, Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands.
7. Geographie	2	Wie in I.	Habel.	Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenstizzen.
8. Mathematik	5	Rambly, L. u. II. Barbey, Aufgabensammlung.	Behmann.	Arithmetik: Rechnung mit algebraischen Zahlen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmäßiger Vielecke, sowie des Kreisinhaltens und -umfangs. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. Naturbeschreibung	2	Bail, Method. Leitf. Heft I u. II.	Behmann.	Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie; Sporenpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Bestimmungsübungen.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
10. Zeichnen	2	—	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	— Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Freihandzeichnen: Nach Gypsmodellen, Thonfliesen Tapetenmustern und einfachen Gegenständen. Die Stilarten des Ornaments. Linearzeichnen: Geometrische Ornamente und planimetrische Konstruktionslehre.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoffmann II.

1. Religionslehre: a. evangelische	2	Wie in III. Außerdem Wendel, Bibl. Gesch.	Diekmann.	Komb. mit OIII.
b. katholische	2	Wie in OIII.	Hud.	Komb. mit OIII.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsief, Abt. 4. Regeln und Wörterver- zeichnis.	Hoff- mann I.	Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, zum Teil in Briefform) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Erzählen.
3. Latein	4	Müller, Grammatik. Oster- mann- Müller, Übungsbuch, T. IV.	Dr. Lorenz.	Lektüre: 2 St. Caesar de bell. Gall. lib. I (teilweise) und II. Grammatik: 2 St. Erweiterung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten (abwechselnd Extemporalien und Exercitien); dazu kürzere Ausarbeitungen.
4. Französisch	5	Blösch- Kares, Elementarbuch.	Dr. Hoff- mann II.	Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être mit Berücksichtigung des Konjunktivs. Die hauptsächlichsten unregelmäßigen Verben, die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Partizips; Einübung der Fürwörter; Adverb und Präpositionen de und à. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen, Diktate und mündliche Übersetzungen ins Französische.
5. Englisch	3	Wie in OIII.	Dr. Hoff- mann II.	Erstrebung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und größtenteils der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzung aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibübungen. Im Winter wöchentliche Klassenarbeiten.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	Komb. mit OIII.
6. Geschichte	2	Wie in VII.	Habel.	
7. Geographie	2	Wie in I.	Habel.	Komb. mit OIII.
8. Mathematik	5	Wie in OIII.	Dr. Hoffmann II.	Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. Naturbeschreibung	2	Wie in OIII.	Lehmann.	Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Gliedertiere.
10. Zeichnen	2	—	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	Pflanzen- und Tierformen, Geräte; zuerst im Umriss, später mit Angabe der Licht- und Schattenvirkung.

## Quarta.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	Komb. mit OIII.
1. Religionslehre: a. evangelische	2	Heilige Schrift. Bendel. Freblin. Lernstoff.	Ordinarius: Oberlehrer Dieckmann. Dieckmann.	Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes mit den zugehörigen Sprüchen; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und 25 Sprüchen. Erlernung des IV. u. V. Hauptstückes. 4 Lieder, 2 Psalmen.
b. katholische	2	Katech. u. bibl. Gesch. d. Bresl. Dioc.	S.: Majunke. W.: Kinne.	Zweites Hauptstück. Von den 10 Geboten, den Kirchengeboten; Lehre von der Sünde, der christlichen Tugend und Vollkommenheit. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis zur Trennung des Reiches.
2. Deutsch	3	Hoff u. Paulsief, Abt. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.	Dieckmann.	Grammatik: Wiederholung früherer Klassenpenssen. Das Wichtigste aus der Wortbildungs- und Wortbetonungslehre. Gedichte und Prosastücke wurden gelesen und nachgezählt; eine Anzahl der ersteren wurde auswendig gelernt und verständnismäßig vorgetragen. Zweiwöchentlich Diktate oder häusliche Arbeiten, außerdem kürzere Ausarbeitungen.
3. Latein	7	Ostermann-Müller, I. III.	Dieckmann.	Lektüre: im Sommer 3, im Winter 4 St. aus Ostermann-Müller. Die Vorbereitung der Lektüre fand im ersten Halbjahr in der Klasse statt. Grammatik: im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Wöchentlich ein kurzes Extemporale oder ein Exercitium. Außerdem schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.
4. Französisch	5	Wie in VIII.	Dr. Hoefler.	Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Mitteilung und Einprägung der einfachsten Lautgesetze. Lesübungen. Erste Versuche im Sprechen in jeder

Stid.	Lehrbuch.	Lehrer.	Stunde.
5. Geschichte	2 Jäger, Hilfsb. d. alten Gesch.	Diedmann.	<p>Aneignung eines auf das Material der zugehörigen Abschnitte aus dem Elementar- und Lesebuch, sowie der anschließenden Sprechübungen beschränkten Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter anfänglicher Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilungsartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, das Eigenschaftswort, seine Veränderlichkeit, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlen. Schriftliche und mündliche Übungen aus dem Lesebuche, orthographische Übungen. Im Sommer Übungen in der Klasse; im Winter wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, dafür alle 4 Wochen ein Exercitium.</p> <p>Übersicht über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Vor der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind (Ägypter, Babylonier und Assyrer, Meder und Perser.) Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.</p>
6. Geographie	2 Wie in I. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen.	Dr. Hoffmann II.	<p>Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen.</p>
7. Mathematik	4 Utescher, Rechenaufg. Kamblly-Roeder, Planimetrie.	Lehmann.	<p>Rechnen 2 St.: Decimalrechnung, Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie 2 St.: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung.</p>
8. Naturbeschreibung	2 Bail, Method. Leitf. Heft I (Bot.) Heft I (Zool.)	Lehmann.	<p>Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.</p>
9. Zeichnen	2 —	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	<p>Massenunterricht: Dreieck, Fünfeck, Sechseck u., Flachornamente. Einzelunterricht: Zeichnen nach natürlichen Blättern und Gebrauchsgegenständen.</p>

### Die „kürzeren Ausarbeitungen“ des Schuljahres 1900/01.

#### I. Deutsch.

a. Unter-Sekunda: 1. Form und Inhalt der Dichtungen: „Preußens Helden von 1813 und 1815.“ 2. Th. Fontanes Dichtung „Der Tag von Tüppel.“ 3. Emanuel Geibels Gedicht „Am 3. September 1870.“ (Dr. Lorenz.)

b. Ober-Tertia: 1. Beschreibung des Drachen. (Der Kampf mit dem Drachen). 2. Die Freier im Hause des Odysseus. 3. Des Odysseus Ankunft im Palaste des Alkinoos. (Hoffmann I.)

c. Unter-Tertia: 1. Die Interpunktion im Deutschen. 2. Das Krönungsmahl zu Aachen. 3. Die Konjunktionen. (Hoffmann I.)

d. Quarto: 1. Das Gleichnis von den drei Freunden. 2. Das Rätsel der Sphinx. 3. Die Tanne als Mast der Fregatte. (Nach dem Gedichte von Freiligrath). (Dieckmann.)

## II. Latein.

a. Prima: 1. Nach welchem Plane handelte Hannibal gegenüber der römischen Verteidigungsstellung um Arretium? 2. Was geschah auf Ciceros Befehl am Morgen des 3. Dezember 63 vor Christus? 3. Welche Art der Kriegsführung vertritt der alte Fabius in seiner Ansprache an Amilius Paulus? Nach Livius 22, 39. (Dr. Lorenz.)

b. Ober-Sekunda: 1. Vor welcher Entscheidung stand Cäsar bei Beendigung des italischen Feldzuges am 17. März des Jahres 49 vor Christus? 2. Sinn und Bedeutung der wirtschaftlich-rechtlichen Notverordnung des Diktators Cäsar vom Sommer des Jahres 49 vor Christus? 3. Taktik und Angriffsweise römischer Heerführer nach Cäsars bellum civile III, 92. (Dr. Lorenz.)

c. Unter-Sekunda: 1. Was wissen wir von den Parteien in Gallien zur Zeit Cäsars? 2. Welches waren die Schwierigkeiten des Machezuges gegen die Eburonen? 3. Welche Art der Kriegsführung vertritt Bercingetorix in seiner Rede an die Gallier? Nach Cäsars bellum Gallicum VII, 14. (Dr. Lorenz.)

d. Ober-Tertia: 1. Die Schiffe der Veneter. 2. Cäsars Unternehmung gegen die Moriner und Menapier. 3. Welche Gründe veranlaßten Cäsar zum ersten Rheinübergang? (Hoffmann I.)

e. Unter-Tertia: 1. Des Orgetorix Pläne und sein Ende. 2. Die Schlacht von Bibracte. 3. Welche Vorteile gewährte dem Cäsar die Stellung an der Arona? (Dr. Lorenz.)

f. Quarto: 1. Das Ende des Miltiades. 2. Alcibiades' Flucht und Rache. 3. Scipio erobert Neukarthago. (Dieckmann.)

## III. Französisch.

a. Prima: 1. Die geistige Eigenart Napoleons I. (Nach Taine). 2. Inhaltsangabe und Erklärung einer lyrischen Dichtung. 3. Die liebenswerten Eigenschaften des „Philosophen im Dachstuhlchen,“ nach Souvestre. (Der Direktor.)

b. Ober-Sekunda: 1. Der Sachse Harold und der Normanne Wilhelm. 2. Die Schlacht bei Hastings und ihre Folgen. 3. Die Königin Elisabeth in Delavignes „Les enfants d'Edouard.“ (Der Direktor.)

c. Unter-Sekunda: 1. Welchen Eindruck machte die Nachricht von den Niederlagen Napoleons in Rußland auf die Bewohner von Pfalzburg? (Nach Erdmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit). 2. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, und Ludwig XIV. Eine Parallele (Nach Frédéric II.). 3. In welcher Weise belehrt Tribert seinen Neffen? (Nach Souvestre, Un oncle mal élevé). (Dr. Hoefler.)

d. Ober-Tertia: 1. Die Seelenstimmung des Ausfährigen nach dem Tode seiner Schwester. (Nach Maistre, Le lépreux de la cité d'Aoste). 2. Wie bereitet Ivan die Flucht vor? 3. Kaslambo in der Hütte des Tschetschengen. (2 und 3 nach Maistre, Les prisonniers du Caucase.) (Dr. Hoefler.)

e. Unter-Tertia: 1—3. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

f. Quarto: 1—3. Stoffe aus der Klassenlektüre. (Dr. Hoefler.)

## IV. Englisch.

a. Prima: 1. Welche Haltung beobachtete England unter Elisabeth in dem Kampfe zwischen Spanien und den Niederlanden? (Nach Hume, Queen Elizabeth). 2. Wodurch wird die glückliche Lösung in „The Lady of Lyons“ herbeigeführt? 3. Wie stellt Shakspeare in „Coriolanus“ das Verhältnis des römischen Adels zum niederen Volke dar? (Dr. Hoefler.)

b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Was teilt Peter Simple in Marryats gleichnamiger Erzählung über das Leben der Seeladetten mit? 2. Land und Leute von Lilliput. 3. Unter welchen Bedingungen erhält der Gefangene der Lilliputaner seine Freiheit? (2. und 3. nach Swift, A Voyage to Lilliput). (Dr. Hoefler.)

d. Ober-Tertia: 1—3. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

e. Unter-Tertia: 1—3. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

### V. Geschichte.

- a. Prima: 1. Die innere Politik Ottos I. 2. Kaiser Friedrich II. und die Kurie. 3. Die Entwicklung des deutschen Protestantismus vom Schmalkalbener Bund bis zum Augsburger Religionsfrieden. (Habel.)  
 b. Ober-Sekunda: 1. Die Begründung des persischen Reiches durch Cyrus. 2. Das Ende des Ständekampfes in Rom. 3. Die römische Politik Macedonien gegenüber. (Habel.)  
 c. Unter-Sekunda: 1. Rußland im siebenjährigen Kriege. 2. Preußens Gebietsveränderungen in der Zeit von 1786—1807. 3. Die Grundzüge der preussischen Verfassung. (Habel.)  
 d. Ober-Tertia und e. Unter-Tertia: 1. Der Schmalkaldische Krieg. 2. Waldemar der Große. (Habel.)  
 f. Quarta: 1. Der archidamische Krieg. 2. Karthago. 3. Der jugurthinische Krieg. (Dieckmann.)

### VI. Erdkunde.

- a. Unter-Sekunda: Keine.  
 b. Ober-Tertia und c. Unter-Tertia: 1. Die östlichen Randgebirge der oberrheinischen Tiefebene. 2. Die Bewässerung von Deutsch-Südwest-Afrika und Deutsch-Ost-Afrika. (Habel.)  
 d. Quarta: 1. Pyrenäen-Halbinsel. 2. Oberitalien. 3. Frankreich. (Dr. Hoffmann II.)

### VII. Naturbeschreibung.

- a. Unter-Sekunda: 1. Das Mutterkorn. 2. Die Haltung des Körpers beim Schreiben. 3. Die Verdauung. (Lehmann.)  
 b. Ober-Tertia: 1. Die süßen Gräser. 2. Die Flußperlmuschel. 3. Der Süßwasserpolyp. (Lehmann.)  
 c. Unter-Tertia: 1. Die Familie der Lippenblüter. 2. Die Wanderheuschrecke. 3. Die Stechmücke. (Lehmann.)  
 d. Quarta: 1. Der bitter-süße Nachtschatten. 2. Die tagenartigen Raubtiere. 3. Der Teichfrosch. (Lehmann.)

### VIII. Physik.

- a. Prima: 1. Die Lupe. 2. Das spezifische Gewicht der Gase. 3. Das Stereoskop. (Dr. Handel.)  
 b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Das Rad an der Welle. 2. Das Quecksilberbarometer. 3. Der Phonograph. (Dr. Handel.)

### IX. Chemie.

- a. Prima: 1. Welche Rolle spielt die Salpetersäure bei der Darstellung der Schwefelsäure? 2. Nachweis des Bleis. 3. Die Cyanverbindungen des Eisens. (Lehmann.)  
 b. Ober-Sekunda: 1. Die Zerlegung des roten Präzipitates. 2. Vorkommen und Eigenschaften des Schwefels. 3. Die Phosphorsäuren. (Lehmann.)

### Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Habel.

	Std.	Fehrbuch.	Fehrer.
1. Religionslehre:	2	Wendel, Bibl. Gesch. Treblin, Schulg.-Bch.	Dieckmann.
a. evangelische			
b. katholische	2	Wie in IV.	Wie in IV.
2. Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	Hopfn. Paulsief, Abt. 2. Regeln und Wörterverzeichnis.	Habel.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und 20 Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Sprüche; Erlernung von vier neuen Liedern.

Komb. mit IV.  
 Grammatik: der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
3. Latein	8	Ostermann = Müller, T. II.	Habel.	Wöchentlich ein Diktat, dafür im ersten Halbjahr bisweilen eine schriftliche Nacherzählung, im zweiten eine solche mitunter auch als Hausarbeit. Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: der Argonautenzug, der trojanische Krieg, Theseus, Kodrus (dorische Wanderung), Orakel und Spiele, die Freiheitskämpfe der Messenier; Cyrus, Kambyses und Darius; Romulus und Remus, Königsgeschichten, Porzenna, die Auswanderung der Plebs (Ständekampf.), Coriolan, die Gallier in Rom. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Depo- nentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wort- schatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rücküber- setzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches in der Klasse. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln, z. B. über den acc. c. inf., particip. conjunct., ablat. absol., Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Reinschriften derselben und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Haus- arbeit.
4. Geographie	2	v. Seydlich, Geographie. Debes, (wie in IV.)	Dieckmann.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel.
5. Rechnen	4	Hiescher, Rechenaufgaben.	Kirchner.	Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.
6. Natur- beschreibung	2	Wie in IV.	S.: Faulhaber. W.: Bergmann.	Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blüten- pflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
7. Schreiben	2	—	S.: Faulhaber. W.: Bergmann.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung von Hirtz Schreibschule. Tattschreiben.
8. Zeichnen	2	—	S.: Kirchner. W.: Bergmann.	Gerad- und krummlinige Figuren, möglichst nach körper- lichen Gebilden.

## Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoffmann II.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre	3	Wie in V.	Hoffmann I.	Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne dieselbe. 25 Sprüche zum ersten Hauptstück; 4 Lieder.
a. evangelische				
b. katholische	3	Wie in IV.	Wie in IV.	
2. Deutsch und Geschichts-Erzählungen	4	Hopff u. Paulsief, Abt. 1. Regeln und Wörterverzeichnis.	Dr. Hoefler.	Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten wie in V. Wöchentlich ein Diktat. — Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Kaiser Wilhelm I., Königin Luise, Friedrich der Große, der große Kurfürst; Friedrich Barbarossa, Otto der Große, Karl der Große. Die wichtigsten vaterländischen Gedenktage.
3. Latein	8	Ostermann-Müller, T. I.	Hoffmann I.	Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Vortrages im Anschluß an das Lesebuch. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Lesebuch der Klasse, Wiederholung zu Hause, Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den übersehten Abschnitten in der Klasse. Induktiv wurden aus dem Lehrstoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, ut, ne, und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, Reinschrift derselben als Hausarbeit, soweit sie unsauber und schlecht geschrieben war oder viele Fehler enthielt. Gegen Ende des Schuljahres statt der Reinschriften auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen.
4. Mathematik	4	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere.
5. Geographie	2	—	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
6. Naturbeschreibung	2	Wie in IV.	S.: Faulhaber. W.: Bergmann.	Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und

Std.	Flehrbuch.	Flehrer.	Bögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.
7. Schreiben	2	— S.: Faulhaber. W.: Bergmann.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung der Hirtischen Schreibschule. Takttschreiben.

Bemerkung: Vom Religionsunterricht der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

### Die körperlichen Übungen.

Die Hauptanstalt wurde im Sommerhalbjahr von 164, im Winterhalbjahr von 161 Schülern besucht. Darunter waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 10, im Winter 8	im Sommer 3, im Winter 2
Aus anderen Gründen:	niemand	niemand
zusammen:	im Sommer 10, im Winter 8	im Sommer 3, im Winter 2

also von der Gesamtzahl der Schüler: " 6,0% " 5,0% " 1,8% " 1,2%

Außerdem mußten auf ärztliches Gutachten hin noch andre Schüler für kürzere Zeit dispensiert werden.

Bei 8 getrennt unterrichteten Klassen bestanden 2 Turnabteilungen, von denen die kleinere im Sommer 59, im Winter 58, die größere im Sommer 95, im Winter 95 Schüler (in je 2 Stufen) umfaßte. Die im Sommer von 29, im Winter von 33 Schülern besuchten Vorklassen wurden unter Teilnahme sämtlicher Schüler gemeinsam unterrichtet. Die Stundenzahl für den eigentlichen Turnunterricht betrug im Realgymnasium 6, in der Vorschule 1. Den gesamten Unterricht erteilte der Vorschullehrer Kirchner (nur während des ersten Halbjahrs in den Vorschulklassen Hilfslehrer Faulhaber), im Sommer und bei günstiger Witterung auf unserem unmittelbar an den Schulhof sich anschließenden Turnplatz, sonst in der dem Realgymnasium gehörigen Turnhalle.

Die Jugendspiele wurden auch im ablaufenden Jahre und zwar bis Ende November in 9 Stunden wöchentlich (8 im Realgymnasium, 1 in der Vorschule) betrieben, soweit als möglich im Freien. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Direktors, der auch den Unterricht auf allen Stufen der Hauptanstalt erteilte, aber zu seinem Bedauern durch persönliche Verhältnisse öfters verhindert war. Die Herren Oberlehrer Dr. Hoffmann und Dieckmann führten die Aufsicht in je 1 Stunde wöchentlich, während im Sommerhalbjahr Herr Faulhaber sich der Vorklassen annahm. Die Schüler beteiligten sich (bis auf die Mehrzahl der in Langenbielau einheimischen) nicht nur regelmäßig und fast ausnahmslos an den für jede der vier Abteilungen angelegten „festen“ Spielstunden, sondern suchten teilweise auch zu anderer Zeit den Spielplatz auf.

Zum Schwimmen und Baden wurde wie bisher die ehemalige Militärschwimmanstalt benutzt. Den Unterricht erteilte auch im letzten Sommer Herr Stadtschullehrer Irmer. Die Freiprobe bestanden 21 Schüler, so daß die Hauptanstalt nunmehr 61 = 37,9% Freischwimmer zählt, ein erheblicher Fortschritt gegenüber früheren Jahren. Des Schlittschuhlaufens unkundig waren in der Hauptanstalt nur noch 16, also 10%, in der Vorschule 13 = 39,4%.

### Die Gesangsklassen.

#### I. Der Chor.

Std.	Flehrbuch.	Ein- und vierstimmige Choräle. Kleinere und größere geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor. (Lehrer: Kirchner.)
I: 2	Güntber u. Noack, Liederbuch.	
I: 2	Damm, Liederbuch.	II. Quinta und Sexta (die für den Chorgesang noch nicht befähigten Schüler.) Notenkennntnis. Melodische und rhythmische Übungen. Choräle und Volkslieder. (Lehrer: S.: Faulhaber, W.: Kirchner.)

**B. V o r s c h u l e.****Erste Klasse.**

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
<b>1. Religionslehre:</b>	3	Wendel, Treblin.	Kirchner.	Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Erstes Hauptstück (ohne die Erklärungen). Das Vaterunser. Sprüche, Kirchenliederverse und Gebete im Anschluß an die im Unterricht behandelten biblischen Geschichten.
a. evangelische b. katholische	3	Wie in IV.	Wie in IV.	
<b>2. Deutsch</b>	8	Lüben u. Rade, Lesebuch, T. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.	Kirchner.	Komb. mit VI. a. Lesen. Übungen in geläufigem, lautreinem und sinngemäßem Lesen. Bei ausreichender Zeit eingehendere Behandlung einiger zu memorierender und vorzutragender Stücke. b. Grammatik. Die Wortarten nebst Deklination, Komparation und Konjugation, der einfache Satz. Wöchentlich zwei mit dem grammatischen Unterricht parallel gehende schriftliche Arbeiten. c. Diktate (wöchentlich zwei).
<b>3. Rechnen</b>	5	Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 3.	S.: Faulhaber. W.: Kirchner.	Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
<b>4. Schreiben</b>	2	—	S.: Faulhaber. W.: Kirchner.	Die deutschen und lateinischen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze.

**Zweite Klasse.**

Ordinarius: S.: Hilfslehrer Faulhaber, W.: Lehrer Kirchner.

<b>1. Religionslehre</b>	3	Wie in 1.	Wie in 1.	Komb. mit Klasse 1 und 3.
<b>2. Deutsch</b>	8	Lüben u. Rade, Lesebuch, T. 2.	Kirchner. Anschauung: Faulhaber, Bergmann.	5 St. kombiniert mit Klasse 1 u. 3, 1 St. mit Klasse 1. 2 St. mit Klasse 3. a. Lesen (komb. mit Klasse 1), Möglichst lautreines und sinngemäßes Lesen. Behandlung einiger zum Memorieren geeigneter poetischer und prosaischer Stücke. b. Orthographie. Übungen an Wörtergruppen und Sätzen. Wöchentlich ein Diktat. c. Anschauungsunterricht. Besprechung sämtlicher Bilder von Winkelmann. Auswendiglernen geeigneter Gedichte.
<b>3. Rechnen</b>	5	Übungsstoff f. den Rechenunterricht, Heft 2.	S.: Faulhaber. W.: Kirchner.	3 St. komb. mit Klasse 1 und 2, 2 St. mit Klasse 1. Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen von 1—1000. Leichte angewandte Aufgaben.
<b>4. Schreiben</b>	2	—	S.: Faulhaber. W.: Bergmann.	Komb. mit Klasse 1. Im Sommer deutsche, im Winter deutsche und lateinische Schriftformen.

## Dritte Klasse.

Ordinarius: S.: Hilfslehrer Faulhaber, W.: Lehrer Kirchner.

1. Religionslehre:	3	Wie in 1.	Wie in 1.	Komb. mit Klasse 1 und 2.
2. Deutsch	7	Lüben u. Nade, Lesebuch, T. 1.	Kirchner. Anschauung: S.: Faulhaber. W.: Bergmann.	5 St. kombiniert mit Klasse 1 u. 2, 2 St. mit Klasse 2. a. Lesen. Möglichst fließendes Lesen der im Lesebuch enthaltenen Stücke. b. Schreiben. Die deutschen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze. Abschreib- und Aufschreibübungen. c. Anschauungsunterricht. 2 St. kombiniert mit Klasse 2.
3. Rechnen	5	Übungstoff, Heft 1.	S.: Faulhaber. W.: Kirchner.	3 St. kombiniert mit Klasse 1 und 2. Der Zahlkreis von 1—100.

Std. Die Turnklasse (Klasse 1—3; Lehrer: S.: Faulhaber, W.: Kirchner.)

- 1 Gewöhnung an Aufmerksamkeit und geschickten Gebrauch der Glieder durch die einfachsten, oft im Bewegungsspiel ausgeführten Übungen. Einfache Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle. Übungen am Schwingseil, Freispringel, Schwebbaum und an den Kletterstangen. Spiele s. oben.

Die Gesangsklasse (Klasse 1—3; Lehrer: S.: Faulhaber, W.: Kirchner.)

- 1 Vorbereitende Übungen. Tonbildung. Tonverbindung. Die Tonleiter. Übungen an derselben. Einige Volkslieder und Choräle.

## 4. Verzeichnis der Lehrbücher mit den für 1901/02 vorgesehenen Änderungen.

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes).							
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
1. Religion a. evangelische	Die Bibel in Luthers Übersetzung (dafür auch Neues Test. u. Psalmen von IV—OIII)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
	Wendel, Biblische Geschichten	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI
	Treblin, Schulgesangbuch	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Lernstoff an Kirchenliedern und Bibel- sprüchen	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
b. katholische	Leimbach, Leitfaden für den evan- gelischen Religionsunterricht	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	(T. 2.)	(T. 1.)	—	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus der Breslauer Diözese Kleine bzw. große Schusterische bibl. Geschichte (von Knecht bzw. von Mey)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
2 Deutsch.	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
	(Lehrbuch)	(Handbuch)	—	—	—	—	—	—	—
2 Deutsch.	Sopp u. Paulsiet, Deutsches Lese- buch (Ausg. von Muff)	—	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes).								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
3. Latein.	Schulz, Kleine lat. Sprachlehre	I	—	—	—	—	—	—	—	
	Müller, Grammatik	—	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	
	Ostermann-Müller, Übungsbuch Teubners Schülerausgaben	—	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
4. Französisch	Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B. Elementarbuch	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	
	Sprachlehre und Übungsbuch	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	
5. Englisch.	Herrig, La France littéraire	—	OII	UII	—	—	—	—	—	
	Gesenius, Elementarbuch Gesenius, Grammatik	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—	
6. Geschichte u. Geographie.	v. Seydlich, Geographie Ausg. D (in jeder Kl. das für sie bestimmte Heft)	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	—	
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I	OII	—	—	—	—	—	—	
	Debes, Kirchoff u. Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	Jäger, Hilfsbuch (alte Geschichte)	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—	
	Eckert, Hilfsbuch (deutsche Geschichte)	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	
	Eckert, Hilfsb. (brandb. preuß. Gesch.)	—	—	UII	—	—	—	—	—	
	Herbst, Historisches Hilfsbuch	I	OII	—	—	—	—	—	—	
	7. Mathematik	Bugger, histor. Schulatlas (T. 1-3)	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
		Utecher, Rechenaufgaben	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Rambly-Langguth, Arithmetik		I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	
Rambly-Roeder, Planimetrie		—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—	
Rambly-Roeder, Trigonometrie und Stereometrie		I	OII	—	—	—	—	—	—	
Handel, Elementar-synthetische Regelschnittslehre		I	—	—	—	—	—	—	—	
Bardey, Aufgabensammlung		I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	
8. Naturbe- schreibung.	Gauß, Fünfstellige logarithm. und trigonom. Tafeln	I	OII	UII	—	—	—	—	—	
	Bail, Methodischer Leitfaden f. den Unterricht in der Naturgeschichte Botanik und Zoologie	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	—	
					(Heft 2)		(Heft 1)			
9. Physik.	Woffidlo, Leitfaden	—	—	—	—	—	—	—	VI	
	Bail, Mineralogie	—	—	UII	—	—	—	—	—	
10. Gesang.	Sumpf, Schulphysik	I	OII	UII	—	—	—	—	—	
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	Günther u. Noack, Liederbuch	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—	

Ann. 1. In der **Vorschule** werden gebraucht: **Kl. 1:** Lüben u. Nacks Lesebuch, T. III; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 3; Treblin; Wendel; Regeln und Wörterverzeichnis.

**Kl. 2:** Lüben u. Nacke, T. II; Übungsstoff wie in Kl. 1, Heft 2.

**Kl. 3:** Lüben u. Nacke, T. I; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 1.

Ann. 2. Über die für den sprachlichen Unterricht der Mittel- und Oberklassen bestimmten Schriftsteller erfahren die Schüler das Nähere durch den Fachlehrer.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

**1900. 26. März.** Wiederimpflinge, bei denen sich Impfsblattern bilden, sind vom 3. bis zum 12. Tage vom Turnen zu befreien. (Min. Erl.)

— **3. Juli.** Über Turnbetrieb und Pflege der Leibesübungen ist eingehender Bericht zu erstatten. (Min. Erl.)

— **12. Oktober.** Ferienordnung für das Jahr 1901/02:

### Schulschluß:

- |                 |                           |
|-----------------|---------------------------|
| 1. Ostern:      | 28. März (Donnerstag)     |
| 2. Pfingsten:   | 24. Mai (Freitag)         |
| 3. im Sommer:   | 4. Juli (Donnerstag)      |
| 4. Michaeli:    | 1. Oktober (Dienstag)     |
| 5. Weihnachten: | 19. Dezember (Donnerstag) |

### Schulanfang:

- |                           |
|---------------------------|
| 12. April (Freitag)       |
| 31. Mai (Freitag)         |
| 8. August (Donnerstag)    |
| 11. Oktober (Freitag)     |
| 3. Januar 1902 (Freitag). |

(P. S. R.)

— **10. Dezember.** Die neuen allgemeinen Lehrpläne werden den Direktoren zu vorläufiger Kenntnissnahme mit dem Bemerken übersandt, daß der Herr Minister ihre Einführung bereits zu Ostern 1901 beabsichtigt. (P. S. R.)

— **20. Dezember.** Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November 1900 kommt die Abschlußprüfung mit Ostern d. Js. in Wegfall. (Min. Erl.)

— **22. Dezember.** Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Dr. Handel den Charakter als Professor verliehen. (P. S. R.)

— **24. Dezember.** Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist am 18. Januar 1901 im Hinblick auf das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preußen in sämtlichen Unterrichtsanstalten der Monarchie eine besondere Feier zu veranstalten. (Min. Erl.)

**1901. 7. Januar.** Ein von Emil Doepler d. J. hergestelltes farbiges Gedenkblatt ist bei der Feier des Krönungsjubiläums in der von Seiner Majestät bewilligten Anzahl von Exemplaren an Schüler zu verteilen. (Min. Erl.)

— **31. Januar.** Da eine wesentliche Abänderung der von dem französischen Unterrichtsministerium über verschiedene Punkte der französischen Rechtschreibung und Grammatik getroffenen Bestimmungen bevorzustehen scheint, wird diesseits das Weitere abzuwarten sein. (Min. Erl.)

— **4. Februar.** Es ist Bericht über die Zahl der Mehrstunden zu erstatten, die bei Einführung der neuen Lehrpläne erforderlich werden. (P. S. R.)

— **11. Februar.** Für alle Zweige des Subalterndienstes genügt künftig die einfache Versetzung nach Obersekunda. (Min. Erl.)

— **26. Februar.** Zusammenfassung aller nach Fortfall der Abschlußprüfungen noch für Erwerbung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst maßgebenden Bestimmungen. (P. S. R.)

— **2. März.** Die Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen erfolgt in Zukunft auf Grund der Versetzung nach Obersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bezw. des Reisezeugnisses einer sechststufigen. (Min. Erl.)

Im Laufe des Schuljahres 1900/01 wurden folgende Bücher, Zeitschriften und Kunstwerke empfohlen: Teubners „Deutsche Literaturzeitung“ und Thesaurus linguae latinae; Lohmeyer, Zur See, mein Volk; F. v. Köppen, Hohenzollern und das Reich; Polack, Zweihundert Jahre preussisches Königtum; Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung; Eulenburg u. Bach, Schulgesundheitslehre; Müller-Bohn, Graf Moltke; Forstbotanisches Werkbuch I, Westpreußen; Wigands Bilderwerk „Brandenburgisch-Preussische Regenten aus dem Hause Hohenzollern“; die Sammlung der Reichsdruckerei „Bilder der Herrscherdenkmäler in der Berliner Siegesallee.“

### III. Chronik.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger war das Jahr 1900/01 ein Jahr der Unruhe. Namentlich während des Winterhalbjahrs hörten die Störungen und Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsganges fast nicht auf. Die notwendigen, aber vielfach als lästig empfundenen baulichen Änderungen, zu denen die Herstellung einer neuen Dienstwohnung für den Schuldiener, sowie eines neuen Zeichensaals, ferner die Verlegung des Direktorialzimmers, des Lehrerzimmers und mehrerer Klassen gehörte, mußten auch während der Lektionen fortgesetzt werden und dauern noch an. Schlimmeren Einfluß hatten häufige, zum Teil epidemisch auftretende Krankheiten unter Lehrern und Schülern, insbesondere Scharlach und Influenza; seit 6 Wochen ein ansteckender Augenbindehautkatarth, von dem außer einigen Mitgliedern des Kollegiums mehr als ein Drittel aller Zöglinge befallen wurde.

Wegen Unwohlseins mußten den Unterricht aussetzen: Der Direktor 1 Tag, Prof. Dr. Lorenz 4 Tage, Prof. Dr. Handel 1 Tag, 2 Tage und 3 Tage, Oberl. Lehmann 1 Tag, Oberl. Dr. Hoffmann II 6 Tage und 2 Tage, Oberl. Dr. Hoefler 2 Tage, Zeichenlehrer Bergmann 1 Tag und 5 Tage; ebenso Pfarrer Huck und Kaplan Majunke mehrere Unterrichtsstunden. Außerdem wurden in dringender persönlicher Angelegenheit beurlaubt: Prof. Dr. Handel 1 Tag, Oberl. Lehmann (wegen Todesfalls in seiner Familie) 4 Tage, Oberl. Dieckmann 1 Tag, Vorschullehrer Kirchner 1 Tag, Kaplan Majunke 2 Tage, Pfarrer Huck 1 Tag; letzterer außerdem wegen einer Reise nach Italien vom 12. bis 28. September. Mehrfach wurden die Herren katholischen Religionslehrer durch Pflichten ihres geistlichen Amtes dem Unterricht entzogen; Gleiches widerfuhr schon zu Beginn des Schuljahres Herrn Oberl. Dr. Hoffmann II durch seine Berufung zum Geschworenen in Schweidnitz.

Aber auch der Tod ist wieder in den Kreis unsrer Schulgemeinde eingetreten, zum drittenmal in Jahresfrist. Nach dem im vorigen Bericht erwähnten schmerzlichen Opfer entriß er uns noch zwei liebe zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Schüler. Am 29. Juli 1900 starb nach kurzen aber schweren Leiden an Blinddarmentzündung der Zögling der ersten Vorschulklasse Hellmuth Vogt, das einzige Kind seiner schwergeprüften Eltern. Die hier anwesenden Lehrer und Schüler gaben dem Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte, während der Direktor den Eröffnungsaktus nach den Sommerferien in eine Gedächtnisfeier für den begabten und lebenswürdigen Knaben verwandelte. Am 29. Januar d. Js. endete das lange, in gläubiger Geduld ertragene Siechtum des Obertertianers Arthur Knobel aus Reichenbach. Seinem rastlosen Wissenstrieb ist eine frühzeitige Lösung aller Rätsel zu teil geworden. Am 1. Februar geleitete ihn die gesamte Schule zu Grabe; am 2. Februar gedachte der Direktor seiner und der Seinen im Morgengebet. Möge Gott den trauernden Familien ein gnädiger Tröster in ihrem tiefen und berechtigten Schmerze sein!

Unterbrechungen des Gesamtunterrichts fanden, wie alljährlich, auch aus Anlaß unsrer vaterländischen Feste und Gedächtnisfeiern statt. Durch öffentlichen Aktus wurde der Sedantag (diesmal am 1. September) begangen, wobei Herr Oberlehrer Dr. Hoefler die Rede hielt; ebenso das außerordentliche Erinnerungsfest an die vor 200 Jahren erfolgte Krönung des ersten „Königs in Preußen“, dessen Mittelpunkt eine Rede des Herrn Oberlehrers Lehmann bildete. Dagegen wurde der auf einen Sonntag fallende diesjährige Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs nach Allerhöchster Willensmeinung nicht besonders gefeiert; nur wiesen die Ordinarien am 26. Januar in ihren Klassen auf die Bedeutung des folgenden Tages hin, dessen auch der Direktor in der Wochenandacht durch Gebet und Ansprache gedachte. In ähnlicher Weise wurden am 5. Mai, als dem der Großjährigkeitserklärung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen vorangehenden Tage, die Schüler auf die Wichtigkeit des bevorstehenden Staatsaktes für das engere, wie für das weitere Vaterland aufmerksam gemacht. Am 15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 21. März (anstatt des 22.) sprachen im engeren Schulkreis in vorstehender Reihenfolge die Herren Hoffmann I, Dr. Hoffmann II, Habel und Dieckmann.

Der Unterricht mußte ferner teilweise ausgesetzt werden an 4 Tagen wegen hoher Temperatur und am 27. September wegen einer Reiseprüfung. Er fiel endlich vollständig aus am 21. Juni, am 12. Dezember und am 22. März. Am erstgenannten Tage wurde der allgemeine Schulpaziergang abgehalten und zwar in der Weise, daß Oberl. Lehmann die Primaner und Obersekundaner nach dem Zobten, Dr. Handel die Untersekundaner nach Gottesberg, dem Hochwald und Salzbrunn führte. Die Obertertia wanderte unter Leitung ihres Ordinarius Professor Hoffmann nach Fürstenstein, die Untertertia sowie die Quarta mit den Herren Oberl. Dieckmann und Dr. Hoefler nach Silberberg; während Herr Habel die Quinta nach dem

Schlesierthal, Oberl. Dr. Hoffmann die Sexta nach Jakobsdorf führte, Vorschullehrer Kirchner und Hilfslehrer Faulhaber mit der Vorschule diesmal die „Forelle“ in Steinkunzendorf aufsuchten.

Am 12. Dezember empfing der evangelische Teil der Schulgemeinde das Abendmahl aus den Händen des Herrn Pastor prim. Stier, dem ich auch an dieser Stelle für die uns bereitete Feier danke. Die Schüler hatte der Direktor am Tage vorher in einer Paränese auf die heilige Handlung vorbereitet. Dabei sei zugleich erwähnt, daß am diesjährigen Oftertermin 12 evangelische und 4 katholische Schüler konfirmiert, bezw. zur Erstkommunion zugelassen werden.

Am 22. März endlich fand die mündliche Reifeprüfung unsrer Oberprimaner unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld statt. Schon am 27. September, gelegentlich der Reifeprüfung einer Extraneerin (vgl. IV, 3), hatte die Anstalt ihren neuen Dezerenten zum erstenmal bei sich begrüßt.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium waren diesmal wenig zahlreich. Mit Beginn des neuen Schuljahrs hatte Herr Emil Habel die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle übernommen; am Ende des Sommersemesters schied der Hilfslehrer Herr Faulhaber aus, nach gewissenhafter Erfüllung der unter schwierigen Verhältnissen ihm übertragenen Pflichten. Vom 1. Oktober an war der bisherige Vorschullehrer Herr Gustav Bergmann\*) aus Breslau zum Zeichenlehrer an der König Wilhelms-Schule berufen worden; im Oktober verließ uns nach mehrjähriger fruchtbarer Wirksamkeit als zweiter katholischer Religionslehrer Herr Kaplan Majunke, den Lehrer und Schüler sehr ungern scheiden sahen. Sein Nachfolger wurde der bisherige Weltpriester Herr Karl Kinne.

Am 23. Dezember konnte der Direktor dem hochverdienten Lehrer der Anstalt, Herrn Dr. Handel, das Professorenpatent mit den Glückwünschen des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums und seinen eigenen überreichen.

\*) Eduard Gustav Bergmann, geb. 1. September 1887 zu Ober-Weistritz Kr. Schweidnitz, wurde vorgebildet auf dem Seminar in Breslau, wirkte als Lehrer an verschiedenen Landschulen, dann als technischer Hilfslehrer am Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Breslau und am Kgl. Gymnasium in Brieg. Ostern 1898 als Vorschullehrer an die ersigennante Anstalt zurückberufen, wurde er im Sommer 1900 zum Zeichenlehrer ernannt.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	7	2	7	21	17	16	19	26	23	138	17	14	5	36
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899/1900	7	.	2	5	1	4	3	2	2	26	17	1	.	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	4	11	15	11	15	22	17	17	113	12	5	.	17
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	1	1	1	2	3	4	5	17	34	3	.	6	9
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1901	1	6	13	21	14	19	27	24	38	163	15	6	6	27
5. Zugang im Sommersemester	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	2
6. Abgang im Sommersemester	.	1	2	.	.	.	3	1	1	8	2	.	.	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	1	1	.	1	.	.	1	1	5	2	1	.	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	5	12	21	15	19	24	24	38	161	16	8	6	30
9. Zugang im Wintersemester	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3*	.	.	3
10. Abgang im Wintersemester	.	.	.	.	1	.	.	1	.	2	.	.	.	.
11. Frequenz am 1. Februar 1901	3	5	12	21	14	19	24	23	38	159	17	8	6	31
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1901	19,7	18,5	18,2	17,2	15,4	14,9	13,7	12,6	11,3	.	9,6	8,1	7,0	.

\* Darunter zwei erst nach dem 1. Februar Aufgenommene.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evng.	Kath.	Diff.	Ju- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.	Evng.	Kath.	Diff.	Ju- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	125	30	.	8	94	69	.	19	7	.	1	25	2	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	124	30	.	7	90	71	.	20	9	.	1	27	3	.
3. Am 1. Februar 1901	123	30	.	6	88	71	.	21	9	.	1	27	4	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900: 15, Michaeli: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaeli: 0.

## 3. Die Abiturienten.

Nr.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Aufenthaltszeit (S.)		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in Prima	
Michaeli 1900 (XLII. Prüfung).									
Für diesen Termin war zur Ablegung der — dann ehrenvoll bestanden — Reifeprüfung der Anstalt überwiesen worden Fräulein									
92.	Anna Hamburger		aus Breslau	jüdisch	Kaufmann	Breslau	—	—	Naturwissenschaften
Ostern 1901 (XLIII. Prüfung).									
93.	Paul Seydel	1. Juli 1882	Wüste-Giersdorf, Kr. Waldenburg	evang.	Rentier	Reichenbach i. Schl.	8	2	Neuere Philologie
94.	Paul Lindig	7. November 1879	Böfen	evang.	Eisenbahnsekretär	Breslau	$\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$ (davon $2\frac{1}{2}$ in Breslau)	Baufach
95.	Arnold Martini	4. Dezember 1881	Kiel	evang.	Postrat	Siegnitz	2	2	Marinedienst

Bem. Seydel wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt nachstehende Geschenke: 1. Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: Bd. 75 der Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven; Archiv d. Math. u. Phys. Bd. XVIII; Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele, Bd. IX; Abhandlungen d. K. Preuß. Geolog. Landesanstalt, N. F., Heft 32. 2. Vom kgl. Provinzial-Schul-Kollegium in Breslau: Holzmüller, Zeitschr. f. lateinlose höh. Schulen, Bd. XII; Köhling u. Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild; Volte, Die Nautik in elementarer Behandlung; Nauticus, Jahrbuch f. Deutschlands Seeinteressen f. 1899 und 1900, sowie Beiträge zur Flottennovelle; Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik, von den letzten 4 Werken je 5 Exemplare; Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche d. Tiere. 3. Vom Verfasser: Weck, Vaterländische Schriften u. Dichtungen, 4 Teile. — Angekauft wurden die Zeitschriften und Einzelwerke: Centralbl. f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Pädagog. Archiv; Haus u. Schule; Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Pitterar. Centralblatt; Blätter f. höh. Schulwesen; Zeitschr. f. d. evang. Religionsunterricht; Zeitschr. f. neufranzösl. Sprache u. Litteratur; Hist. Zeitschr.; Journ. f. Mathematik; Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht; Zeitschr. f. phys. u. chem. Unterricht; Naturwiss. Rundschau; Rundschau f. Geogr. u. Statistik; Monatschr. f. d. Turnwesen; Zeitschr. f. Turnen u. Jugendspiele; Zeitschr. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens. — Ferner an Fortsetzungen: Verhandlungen d. Direktorenversammlungen (3 Bde.); Weltrich, Friedrich Schiller; Veimbach, Deutsche Dichter d. Neuzeit u. Gegenwart; Scherr, Ill. Gesch. d. Weltliteratur; Hassel, König Albert; Hohenzollern-Jahrbuch f. 1899; Encyclopädie d. math. Wissenschaften; Fehling, Handwörterb. d. Chemie. Von neuen Werken: Münch, Über Menschenwert u. Erziehung; Peregrin, Deutsches Blut; Kürschner, Deutscher Litteraturkal. f. 1901; Anmerkungen z. Hopf u. Paulsiefs

- Lefebuch, 2 Teile; Votisch, Wörterbuch; Lorenz, Geschichtsunterricht; Ruhstrat, Aus d. Lande d. Mitte; Ehlers, Im Osten Asiens; Spamer, Handatlas; Kunzes Kalender f. 1900/01; Statist. Jahrb. d. höh. Schulen f. 1900/01.
2. Der **Schülerbibliothek** schenkte Herr Oberlehrer Lehmann 6 Ex. der „Begeerte“ zu dem von ihm herausgegebenen Neuen Führer durch das Culengebirge. Angekauft wurde: Müller-Bohn, Graf Moltke (2 Ex.); Lessing, Hamburg, Dramaturgie; Mirabeau, Discours Choisis; Taine, Napoléon Bonaparte; Aug. Thierry, Hist. de la conquête de l'Angleterre par les Normands; Souvestre, Un philosophe sous les toits; Spielmann, Gutenberg; Horn, Kolumbus; Brandstetter, Erichs Ferien; Riesgen, Krieg von 1870/71; Schlegel, Erzählungen Bd. II; Wagner, Entdeckungsreisen: a. in Berg u. Wald, b. in Stadt u. Land, c. in der Wohnstube; d. in Feld und Flur.
  3. Der **Unterstützungsbibliothek** überwies die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung in Berlin 4 Exemplare des zur Einführung bestimmten Lehrbuchs: Boffiblo, Leitfaden f. Naturgeschichte, T. I—III. Gekauft wurde 1 Puzger, Histor. Schulatlas.
  4. Die **geographische Sammlung** erwarb Langhans, Karte des ostasiatischen Kriegsschauplatzes.
  5. Für das **physikalische Kabinett** wurden von dem schon im vorigen Jahresbericht erwähnten Geldgeschenk des Herrn Fabrikdirektor Wendland angekauft: 1 Apparat für die Darstellung des Spektrums, 1 Fensterpiegel, 1 Schulreostat, 1 Drehstrommotor, sowie die Apparate A (u. a. zum Aufbau des Telegraphenapparates, des zweipoligen und des Dynamomotors dienend, zugleich zur Erzeugung von Gleichstrom, Wechselstrom und Dreiphasenstrom eingerichtet), H, K, L und O der Kollektion „Zepi“. Im laufenden Jahre bewilligte Se. Excellenz der Herr Minister außerordentliche Mittel für die Erwerbung einer schiefen Ebene mit Meßvorrichtungen, einer Widerstandsbrücke und einer Widerstandseinheit (Ohm). Aus Anstaltsgeldern wurden außer kleineren Hilfsmitteln angeschafft: 1 Phonograph, 1 Motor für Geißlerische Röhren, 1 zum Skioptikon passender Apparat für Beugung des Lichts. Endlich schenkte Herr Banquier Friedrich von Einem in Reichenbach abermals einen Betrag von 200 M.
  6. Für die **naturgeschichtliche Sammlung** wurde eine Zusammenstellung kolonialer Erzeugnisse angeschafft.
  7. Das **chemische Kabinett** erfuhr keine Bereicherung.
  8. Das **Zeicheneinventar** wurde durch folgende Neuanschaffungen vermehrt: Kunstgewerbeblatt (12 Hefte), Lehrmittelverzeichnis (1 Hefte); 30 Mettlacher Thonfliesen, 16 Holzmodelle, 6 Eisenmodelle, 1 Jägerhut, 1 Hirschfänger, 2 Pulverhörner; 20 Wasserkännchen aus Zinkblech.
  9. Für den **Gesangunterricht** wurden angekauft: 80 Exemplare Text zu „Heil Hohenzollern!“ von Beck; ferner E. Hoebel „Aus Deutschlands großer Zeit“, Kompositionen vaterländischer Dichtungen von Gustav Beck, Partitur und Text, sowie W. Rudnik, „Heil Hohenzollern“, 2 Klavierauszüge und 60 Stimmen. 1 Klavierdecke.
  10. Der **Turnapparat** wurde vermehrt durch 1 Leiter; außerdem waren zu reiche Reparaturen erforderlich.
  11. Der **Vorschule** wurden überwiesen Wilh. Pfeiffers Bilder zu den Hey-Spektelchen Fabeln mit Text von Rehr. Allen Gebern herzlichen Dank!

## VI. Stiftungen (Prämien) und Unterstützungen von Schülern

Die Zinsen der Landrat Olearius-Stiftung wurden für das laufende Jahr dem Unterprimaner Ernst Scherff bewilligt. Das erste Reichenheim-Stipendium verlieh der Magistrat nach dem Vorschlage der Lehrerkonferenz dem Untersekundaner Albert Werk; das zweite blieb im Besitz seines bisherigen Empfängers, des Untersekundaners Willy Voigt. Von wiederholten Gnadengeschenken Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurden zuteil: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“: dem Oberprimaner Seydel und dem Untersekundaner Werk; das Doeplerische Gedentblatt zum 200jährigen Krönungsjubiläum den Schülern: Seydel, Martini, Lindig (OI); Hoegner (VI); Scholz, Fortun, Rupprecht, Dittert (OII); Werk, Voigt, Dittrich, Trubel (VII); Walter, Hiller, Wachsner (OIII); Löffler, Maiß, Lichey (VIII); Zellner, Fiebig, Barth (IV); Pflügel, Schremmer, Kinkel (V); Fana, Schreyer, Alsher (VI); Hoffmann, Wiese, Tieße (Vorschulklasse 1). Außerdem wurden 2 seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums überwiesene Exemplare der Festschrift „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ als Prämien zuerkannt dem Obertertianer Knobel und dem Untertertianer Meyer. — Die Prämie der „Philomathie“ kam auch für dieses Jahr in Wegfall.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1. Allgemeines.

1. Besuche der Eltern sind dem Direktor jederzeit willkommen. Eine Ausnahme bilden nur die letzten 4—5 Wochen vor dem Ende des Schuljahrs, insofern es sich dabei um die Versetzungsfrage handelt. In dieser Zeit kann weder eine sachliche Auskunft, noch ein erspriechlicher Rat mehr erteilt werden. Ebenso nutzlos und unerwünscht sind Besuche, die ungünstige Ergebnisse der Versetzungskonferenzen anzufechten bezwecken. Der stets reiflich und gewissenhaft erwogene Beschluß, einen Schüler in seiner Klasse zurückzulassen, ist unwiderruflich; sollte aber jemand sich trotzdem zu einer Beschwerde gedrungen fühlen, so wolle er diese schriftlich, unter Hinzufügung der Beweismittel, bei mir anbringen.

2. Bezüglich der Arbeitsstunden wird für das Schuljahr 1901/1902 zunächst festgesetzt, daß die Schüler sich stets, auch an Sonn- und Feiertagen, von Eintritt der Dunkelheit an in ihren Wohnungen halten müssen. An schulfreien Tagen, die nicht zugleich kirchliche oder nationale Feiertage sind, ist außerdem die planmäßige Unterrichtszeit als Arbeitszeit anzusehen. Sonn- und Feiertags ist von 1—2 Uhr Kontrollstunde.

Diese Bestimmungen sind für die auswärtigen Schüler, sowie für diejenigen unter den einheimischen, deren Eltern Pensionäre halten, unbedingt verbindlich.

3. Die Freistellen werden stets nur für ein Semester verliehen, so daß nach Ablauf dieser Frist eine neue schriftliche Bewerbung einzureichen ist. Über die Verleihung entscheiden **ausschließlich** Würdigkeit und Bedürftigkeit des Bewerbers. Bei etwaigem Ausbleiben eines Besuches wird über die betreffende Stelle sofort anderweit verfügt.

4. Beim Unterricht dürfen in allen Klassen — Prima nicht ausgenommen — nur Textausgaben der Schriftsteller benutzt werden. Das Mitbringen von Specialwörterbüchern oder gedruckten Vokabelheften ist streng verboten. Auch müssen alle Schüler einer Klasse sich derselben Ausgabe bedienen. Endlich haben sich die Schüler beim Eintritt, sowie nach erfolgter Versetzung, falls ihnen nicht vom Direktor ausdrücklicher Dispens erteilt wird, alle erforderlichen Bücher in der neuesten Auflage anzuschaffen.

5. Da das Betreten des Schulgebäudes während einer Unterrichtsstunde aus naheliegenden Gründen unzulässig ist, müssen alle nicht an der ersten Morgen- oder Nachmittagslektion teilnehmenden Schüler vor dem Gebäude den Stunden Schlag abwarten. Um ein unter Umständen gesundheitschädliches Stehen in scharfem Luftzug abzukürzen oder ganz zu vermeiden, werden die Familien dringend ersucht, namentlich die jüngeren Knaben nicht früher, als unbedingt nötig ist, zur Schule zu schicken, da die Anstalt keine Verantwortung in dieser Hinsicht übernehmen kann.

6. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch den Vater oder Vormund in jedem Fall bis zum letzten Tage vor Wiederbeginn des Unterrichts angezeigt werden. Die Versäumnis dieses Termins zieht die Verpflichtung zur Schulgeldzahlung für das folgende Vierteljahr nach sich.

7. Zur Verhütung fernerer Mißverständnisse weise ich darauf hin, daß die Zustellung eines Arrestzettels im gegebenen Falle lediglich im Interesse der Eltern erfolgt. Die Verweigerung der Unterschrift ist somit dahin aufzufassen, daß der Vater oder sein gesetzlicher Stellvertreter sich jeder Einwendung gegen die verhängte Strafe begiebt. Doch wird gebeten, eine solche Weigerung schriftlich auszusprechen.

8. Die Gebühren für nachträglich oder wiederholt ausgefertigte Schulzeugnisse betragen 3 M., die für Militärzeugnisse 50 Pf. Sie sind in allen Fällen an die Klasse des Realgymnasiums zu entrichten.

.....

## 2. Das nächste Schuljahr (Ostern 1901 — Ostern 1902)

beginnt Freitag den 12. April früh 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt für alle Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule:

Mittwoch den 10. April von 9 Uhr früh an (für Einheimische);

Donnerstag den 11. April von 8 Uhr früh an (für Auswärtige).

Vorzulegen sind dabei Geburts- und Schulzeugnis, sowie ein Ausweis über vollzogene Impfung bezw. Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt im Realgymnasium wie in den Vorbereitungsklassen 120 M. jährlich bei vierteljährlicher Vorauszahlung. Außerdem entrichten Neuaufgenommene 3 M. Einschreibgebühr an die Kasse.

Die Wahl der Pensionen unterliegt meiner Genehmigung.

Die Angehörigen der Schüler wollen sich daher an mich wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Reichenbach i. Schl., den 28. März 1901.

Der Königliche Realgymnasial-Direktor

Prof. Dr. Weß.

2. Das

beginnt Freitag den 12. V  
 Die Aufnahmepr  
 Vorschule:  
 Mittwoch den 10  
 Donnerstag den  
 Vorzulegen sind dab  
 bezw. Wiederimpfung.  
 Das Schulgeld betri  
 vierteljährlicher Vorausbezahl  
 Die Wahl der P  
 Die Angehörigen der  
 Beziehung eingehen.

Reichenbach i. Sa

D

— (Ostern 1902)

n des Realgymnasiums und der  
 heimische);  
 auswärtige).  
 n Ausweis über vollzogene Impfung  
 rberbeitungsklassen 120 M. jährlich bei  
 ene 3 M. Einschreibgebühr an die Kasse.  
 enehmigung.  
 den, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser

Direktor





